



75. Jahrgang
Februar
2026

2

DER HEIMATBOTE

*Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp*



Pauline aus der Jürgensallee und ihr Model

Januar – Zeit der Schneemänner in Nienstedten und Umgebung

Siehe Seite 6

Jazzcafé im Jenischpark

Fast zu schön um wahr zu sein: Nach jahrelangem Stillstand gibt es jetzt eine interessante Perspektive für das seit langem leer stehende Schau-Gewächshaus im Jenischpark: ein Café mit einem Schallplattenarchiv und einem Veranstaltungsraum.

Der zur Finanzbehörde gehörende Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) hat eine Konzeptausschreibung für die rund 900 Quadratmeter große Grundstücksfläche im Bereich des ehemaligen gartenbaulichen Betriebshofes gestartet und bereits Betreiber gefunden.

Damit werde der große Wunsch der Menschen in Altona, dass im Jenischpark ein neues Café und ein Treffpunkt entstehen soll, endlich erfüllt, sagte Stefanie von Berg, ehemalige Bezirksamtsleiterin von Altona.

Viele fragen sich, warum die Belebung des trostlosen Gewächshauses so lange dauert. Gründe waren jahrelange Querelen und sich ewig hinziehende Genehmigungsverfahren. Wiederholt wurde das Objekt als Mietobjekt ausgeschrieben. Interessenten gab es viele, aber die Verhandlungen scheiterten immer wieder.

Zu den „Kandidaten“ gehörte auch Falk Hocquél von Schmidt & Schmidtchen. Die Verhandlungen blieben aber ergebnislos, da der Investor keine Finanzierung auf der Grundlage eines Mietvertrages finden konnte.

Jetzt soll es aber klappen. Anders als damals wird die für das Café vorgesehene Grundstücksfläche im Erbbaurecht vergeben. Damit wird der Kreditgeber für die notwendigen Investitionen durch die Eintragung einer Grundschuld abgesichert.

Die städtische Immobiliengesellschaft hat im Spätherbst das Grundstück in Othmarschen an die Mission: Musik gemeinnützige GmbH in Gründung vergeben. Dahinter verbirgt sich Nina Sauer, Chefin der Ereigniskontor Sauer GmbH. Die Kulturschaffende lebt in Othmarschen

und ist nicht nur in den Elbvororten bekannt, sondern hat sich auch als Gründerin und Mitgesellschafterin vom Elbjazz Festival in Hamburg einen Namen gemacht. Privat sammelt sie seit Jahren Schallplatten und bespricht sie auch bei öffentlichen Talkrunden.

Nun will die Othmarscherin diesen Ort neu beleben und „zeitgemäß interpretieren, inspiriert von den englischen Landschaftsgärten des 18. Jahrhunderts, in denen Musik bei Spaziergängen und Gartenfesten zum Erlebnis gehörte“.

Mitstreiter sind das Architektenpaar Sibylle und Martin Schenk sowie Bauunternehmer Christian Roggenbuck. Zur Seite stehen ihr auch Veranstaltungstechniker, Stifter, Architekten und Jazzjournalisten.

Das eingereichte Konzept besteht aus drei Teilen. Der vordere ovale Teil des Gewächshauses bleibt erhalten und soll zum Jazzcafé werden. In einen neuen Anbau dahinter zieht ein großes Vinyl-Archiv ein, eine Lounge soll Platz für kulturelle Veranstaltungen aller Art bieten.

Der Cafébetrieb, das Palmenhaus, sieht nach derzeitigen Plänen 34 Innenplätze und 48 Plätze draußen im Ausgangsbereich vor. Palmen und Pflanzen erinnern an das historische Original. Die Karte soll überschaubar sein – mit Frühstück, Kaffee und Kuchen, ein paar Snacks und Getränken zum Abend. Eine Küche ist nicht vorgesehen.

Auch eine Art Picknickkorbverleih könne man sich vorstellen, wie es in dem Konzept heißt, das sowohl beim städtischen Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) als auch den Altonaer Bezirkspolitikern viel Anklang fand.

Im hinteren Teil des Grundstücks ist ein Neubau in Holzbauweise vorgesehen, der begrünt werden soll. Hier zieht das Musikarchiv einmal ein. Es beinhaltet unter anderem eine Sammlung vom Deutschen Rundfunkarchiv mit rund 36.000 Schallplatten aller Genres sowie



Die Initiatoren des Jazzcafés: Martin und Katharina Schenk, Nina Sauer und Christian Roggenbuck
Copyright mission: Musik GmbH

8000 Schellack-Platten, vorwiegend mit Klassik- und Jazzmusik. Es wird aber auch Platten aus offenen Sammlungen geben, die zum Stöbern, Anfassen, Auflegen und Entdecken einladen.

Zudem ist hier im hinteren Teil der Fläche die „Listening Lounge“ für Musik, Talks und Lesungen vorgesehen. Im Neubau sollen auch die barrierefreien, ganzjährig nutzbaren öffentlichen Toiletten untergebracht sein, an deren Betrieb die Vergabe des städtischen Objekts gebunden ist. Entstehen soll ein neuer Anziehungspunkt – ein lebendiger Ort mit besonderer Atmosphäre – für Gespräche, Genuss und entspannte Auszeiten im Grünen.

Die Anhandgabe läuft ab September 2025 für ein Jahr. teilte die Finanzbehörde mit. Solange haben Nina Sauer und ihre Mitstreiter Zeit, die Finanzierung auf sichere Beine zu stellen, und die planungs- bzw. baurechtliche Umsetzbarkeit des eingereichten Konzeptes zu sichern. Für 2026 möchten die Initiatoren die Baugenehmigung für den geplanten Neubau im hinteren Teil erwirken. Gerechnet wird mit ein- bis einhalb Jahren Bauzeit. Spätestens Ostern 2028 wollen die Initiatoren Gäste bewirten. „Derzeit befinden wir uns in intensiven Gesprächen/ Austausch mit den beteiligten Ämtern, Museen und Vereinen im Park. Die Entwicklung des Projektes befindet sich voll und ganz innerhalb des von uns gesetzten Zeitplans“, sagt Nina Sauer.

www.palmenhaus-jenischpark.de

Sabine Richter

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
c/o Pfuhl, Frahmstr. 6, 22587 Hamburg
Tel. 0175 6020935
E-mail juergen.pfuhl@gmx.de

INTERNET:

www.nienstedten-hamburg.de

VORSTAND:

Peter Schlickerrieder
Jürgen Pfuhl

REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickerrieder

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

www.nienstedten.de

DAS HEIMATBOTEN-ARCHIV IM INTERNET:

<https://hb2.nienstedten-hamburg.de/>

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTO:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE44200505501253128175
BIC: HASPDE33HAN

VERLAG, ANZEIGEN UND HERSTELLUNG:

IBAR-Verlag
22419 Hamburg
Tel. 0174-9163252
ibar.verlag@web.de

Titel: Alex Jürs



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Der nächste Nienstedten Treff findet am Donnerstag, 12. Februar 2026 um 18.00 Uhr in der Elbschloss Residenz statt. Christa Scheuffler, (Telefon: 73509038) bei der Sie sich bitte wie bisher **bis zwei Tage vorher** anmelden, liegen die aktuellen Essensangebote vor, so dass Sie sich gleich bei der Anmeldung für „Ihr“ Gericht entscheiden können. Diese Vorabbestellung erleichtert der Küche in der Elbschloss Residenz die Arbeit.

Veranstaltungen des Bürgervereins

HAMBURG RÄUMT AUF

Wie im vergangenen Jahr wollen wir uns mit unserem Verein wieder an der Aktion der Stadtreinigung beteiligen. Teilnehmer werden gesucht.

Wir treffen uns am

Sonnabend, dem 28. Februar um 11 Uhr

auf dem Parkplatz an der Elbchaussee neben dem DLRG-Gelände.

Aufräumen wollen wir den Elbwanderweg vom Restaurant „ELV“ bis Teufelsbrück. Handschuhe und Müllsäcke werden von der Stadtreinigung zu Verfügung gestellt. Anschließend wollen wir uns von der Anstrengung im Restaurant „Dübelsbrücker Kajüt“ erholen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Faszination Rechtsmedizin, ein Vortrag von Professor Dr. Klaus Püschel

Gemeinsam veranstalten der Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V., der ZONTA Club of Hamburg-Elbufer und die Elbschloss Residenz am Donnerstag, 1. 2.03.2026, 16:00 Uhr, in der Elbschloss Residenz, Elbchaussee 374 einen Nachmittag mit Professor Dr. Klaus Püschel. Er berichtet von seinen spannendsten Erfahrungen und Fällen in der Rechtsmedizin und verknüpft diese mit aktuellen Themen.

Es ist eine Benefizveranstaltung, die Spende pro Person von € 15,- geht vollständig an die Stiftung „Aktion Augen auf. Mehr Aufmerksamkeit für ein Altern in Würde“.

Karten für den 12. März können für € 15,- in der Elbschloss Residenz, Elbschlossstr. 11, 22609 Hamburg gegen Barzahlung erworben werden. Ferner über Christa Scheuffler Tel. 73509038 und über Ursula Richter-Schneider Tel. 0172 4569681 über den Zonta Club Hamburg-Elbufer, ebenfalls Barzahlung.

Vorankündigung Flohmarkt

Der diesjährige Frühlingflohmarkt findet am 11. April statt. Nähere Informationen dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des HEIMATBOTEN.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Liselotte Bieback-Diehl
Feliza Luise Elmenhors
Brigitte Jantzen

Dorothee Böhrnsen
Margret Goltz
Paul Ziegler

Hat jemand den Weißstorch

gesehen?

Der NABU bewahrt die Artenvielfalt für Mensch und Natur.

Helfen Sie mit – damit das Ganze komplett bleibt.

www.NABU.de



Die Zukunft der Elbchaussee liegt in unseren Händen!

Damit nicht über unser Köpfe hinweg entschieden wird, müssen wir uns bitte um die Elbchaussee kümmern: Über die Planungen für den laufenden Bauabschnitt BA.2 (Betty-Levi-Passage und Hohenzollernring) hat die Stadt uns erst sehr spät informiert. Das darf sich beim letzten Bauabschnitt BA.3 an der Elbchaussee (Hohenzollernring bis Parkstraße am Jenischpark nicht wiederholen!

Neben etlichen Haushalten und Pendlern der Elbchaussee unterstützen inzwischen die Bürgervereine aus Blankenese, Nienstedten und Flottbek-Othmarschen die Initiative www.rettet-die-elbchaussee.de. Wir möchten erreichen:

1. Das Recht auf Information und volle Transparenz!

Die Bürgerinnen und Bürger an der Elbchaussee und in den angren-

zenden Wohngebieten müssen als unmittelbar Betroffene schnell und umfassend informiert werden über die Planungen vom Senat und allen beteiligten Behörden. Was ist ganz konkret geplant? Wie sieht der genaue Bauablauf aus?

2. Die Lösungsvorschläge von Bürgerinnen und Bürgern müssen beachtet werden!

Sorgen, Anregungen, Einwendungen und konkrete Lösungsvorschläge von den Bürgerinnen und Bürgern müssen gehört und beachtet werden! Es gilt das Gute zu bewahren, nämlich den Charakter unserer Chaussee, die benötigten Parkflächen und die schönen Bäume entlang der Elbchaussee! Als Anwohnerinnen und als Verkehrsteilnehmerinnen haben wir alle eine Stimme. Wie werden unnötige Verkehrsbehinderungen und Gefahrenstellen vermieden? Wie kann

der Bauablauf optimal beschleunigt werden?

3. Die Erreichbarkeit als Naherholungsgebiet muss erhalten bleiben!

Der Elbstrand ist ein Naherholungsgebiet und wird von vielen Tagesgästen von außerhalb als Ausflugsziel genutzt. Die ersatzlose Streichung so vieler Parkräume, die sich bisher gut und akzeptiert in das landschaftlich grüne Bild und den einmaligen Charakter unserer Kulturlandschaft Elbchaussee einfügen, bedarf keiner radikalen Umgestaltung.

Bitte unterstützen Sie unsere BI rettet-die-elbchaussee.de

Die Unterstützerliste finden Sie online und als PDF finden unter <https://Oliver-Barckhan.de>

Herzlichen Dank!

Oliver Barckhan
Bürgerverein Flottbek-Othmarschen

Leserbrief 2

... adressiert an Jürgen Pfuhl, 2. Vorsitzender unseres Vereins

Die Bürgervereine leisten viel für die lokale Zivilgesellschaft. Haben Sie Dank für Ihr Engagement. Ich hoffe, wir haben bald Gelegenheit, uns kennenzulernen.

Antje Müller-Möller,
Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft

Erratum

In dem Beitrag „Nord Nord Mord“ ist uns leider ein Fehler unterlaufen.

Die Krimireihe mit Walter Sittler, die zum Teil in der Kanzleistrasse aufgenommen wurde, heißt „Der Kommissar und der See“ und wird im November dieses Jahres ausgestrahlt.

Wir bitten um Entschuldigung für diesen Lapsus.

Die Redaktion

Leserbrief 3

...von Jörn Sothmann über die Veränderungen in unserem Dorf

Damals wars ...

Nienstedten, unser Dorf, alles unverändert ??? Es hat sich im Laufe der Zeit doch viel getan. Fangen wir doch mal mit dem Geschäftsleben

an:
Beginnen wir bei der Kirche, machen einen Rundgang und beginnen auf der Westseite vom Markt-

platz Richtung Norden und auf der Ostseite zurück.

Gaststätte Schnepel Ecke Hassel-



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld
Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

Aus dem Ortsgeschehen



In diesem Haus war früher eine beliebte Kneipe.

mannstraße steht unter Denkmalschutz mit den Stuckelementen und Malereien, auch an der Fassade, jetzt Physiotherapie. Vor der Gelbklinker Arztpraxis stand dort ein sehr schlichtes Strohdachhaus und eine weitere Gaststätte.

Dann kommt im nächsten Strohdachhaus Milchmann Koopmann. Da es damals praktisch keine Kühlschränke gab wurde täglich die Milch angeliefert und auch verkauft. Morgens zwischen 5 und 6.00 Uhr wurden laut scheppernd die Milchkannen angeliefert. Drinnen wurde die Milch in große Kübel gekippt und dann mit Schöpfkellen 1/2 oder 1,0 Liter in die Milchkannen der Kunden gekippt.



Hier im Koopmann-Haus wurde lange Zeit Milch verkauft.

Da, wo jetzt die kleine Galerie steht, stand früher die Scheune von Lange-



In dem heute beliebten Restaurant „Marktplatz“ war die über Nienstedten hinaus bekannte Disco „Pony“.

loh, dann wurde das jetzige Gebäude gebaut mit 3 Läden Schlachter, Tee Maaß und Grünhöker Langeloh.

Weiter geht es mit dem jetzigen Restaurant Marktplatz. An dieser Stelle früher ein Wohnhaus, nach Neubau war es als Jugendtreff der Kirche geplant, wurde dann die damals sehr bekannte Disco.

Neben dem Parkplatz, dieser verwilderte und abgesperrte Streifen, war Maler Martens, da habe ich oft Farbe für meinen Vater geholt.

Weiter geht es mit dem Anbau von Immobilien Meisler, dieser Anbau wurde für die Hamburger Sparkasse von 1864 gebaut.

Dann Drogerie Wohlers, lange von der Enkelin Asta betrieben.

Da wo lange der Optiker war stand vorher ein kleines bewohntes Fachwerkhaus, das abbrannte.

In dem Schmuckladen hatte lange Rosmarie Halbrock bzw. ihre Mutter ein kleines Geschäft für Nähzubehör.

Es folgt unsere beliebte Eisdiele,



Wo heute Eis geschleckt wird, ging früher Fleisch und Wurst über die Theke. (alle Fotos. E. Eichberg)

früher ein Schlachterladen. Anstelle der Apotheke stand ein Strohdachwohnhaus. Drinnen hängt noch ein Bild davon.

Die Weinstube war Klüss, ein Lebensmittelgeschäft.

Die weiteren Gebäude bis zur Ecke Rupertistraße waren Wohnhäuser.

Das Eckgebäude, lange Schlachter Hübenbecker, war die Dorfschmiede. Wenn man über den Glasvorbau guckt sieht man noch den Giebel des alten Hauses.

Die Rupertistraße ist mir nicht so geläufig, es gab immer einen Steinmetz und ein Blumengeschäft und die Gaststätte an der Ecke Kurt-Küchler-Straße ebenfalls.

Hinten in der Kurve dieser Straße war die örtliche Polizeiwache.

Gehen wir weiter in die Up de Schanz, ein Stück rein, linker Hand im Souterrain Schuster Baier, gegenüber Grünhöker Oelfke Haus 8.

Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe



RUGE FEHSENFELD
RECHTSANWÄLTE | STEUERBERATER | FACHANWÄLTE
DEIN WILLE GESCHEHE!
TESTAMENTSVOLLSTRECKUNG
MIT ZERT. TESTAMENTSVOLLSTRECKERN



☎ 040 528 403 0
✉ info@rugefehsenfeld.de
📍 Essener Bogen 23, 22419 HH

Januar – Zeit der Schneemänner

In vielen Gärten Nienstedtens und Umgebung zogen die unterschiedlichsten Charaktere von Schneemännern die Blicke auf sich. Meistens waren Kinder die Künstler der Schneeskulpturen. Nachfolgend einige Beispiele der besonderen Art ...



Jödeweg



Sophie-Rahel-Jansen-Straße



Söbendieken

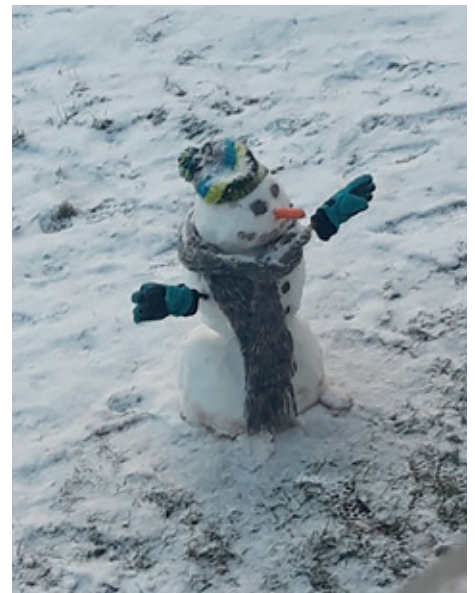


Söbendieken



Frahmstraße

... und dann kam noch einer aus dem hessischen Marburg hereingeschneit.



Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg - Altona - Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

„Was bleibt?“

Themenwoche vom 15. bis 23. Februar 2026

Was bleibt von uns nach unserem Leben? Früher oder später stellt sich wohl jeder Mensch diese Frage, die nicht leicht zu beantworten ist.

Im Rahmen unserer Themenwoche „Was bleibt?“ wollen wir mit Ihnen und der **Hamburger Diakonie-Stiftung MitMenschlichkeit** Antworten auf die folgenden Fragen finden:

„Was macht mein Leben reich?“, „Was habe ich in meinem Leben Gutes empfangen?“, „Welche Werte gebe ich an zukünftige Generationen weiter?“, „Wie möchte ich in Erinnerung bleiben?“

Das Programm

Sonntag, 15. Februar

10 Uhr: „Was bleibt? Glaube, Liebe, Hoffnung“

Eröffnungsgottesdienst mit Pastorin Vera Lindemann, Organistin Frauke Grübner, Flöte und Orgel, Kirche Nienstedten

11:30 Uhr: „Im Garten der Erinnerung“

Führung über den Friedhof Nienstedten mit Friedhofsverwalter Frank Rathkamp, Treffen vor der Kirche

11-13 Uhr: „Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen“

Café Momentum, im Wartehäuschen des Friedhofs, Eingang Rupertstraße

Dienstag, 17. Februar

20 Uhr: 76. Nienstedtener Gesprächsabend mit Bischöfin Kirsten Fehrs

Im Gespräch mit der Kirchengemeinderätin Britta Nagel erzählt die Ratsvorsitzende der EKD, welches Erinnerungsstück für sie von besonderer Bedeutung ist.

Donnerstag, 19. Februar

20 Uhr: „Mein liebstes Andenken - Nienstedtener präsentieren ihre Schätze“

mit Diakon Niclas Rabe von der Diakonie-Stiftung MitMenschlichkeit, Moderation Britta Nagel, Gemeindehaus, Elbchaussee 406

Samstag, 21. Februar

15-17 Uhr: „Vom Loslassen und Begleiten - praktische Hilfe im Angesicht des Todes“, Gemeindehaus, Elbchaussee 406, mit anschließendem Konzert in der Kirche.

Diese Experten beantworten im persönlichen Gespräch Ihre Fragen:

Sterbebegleiterinnen Diana Bahr und Kathrin Ziegler vom Emmaus Hospiz Blankenese, der Arzt und Gründer

der Palliativstation Rissen Dr. Hans-Joachim Lehmann, Mitarbeiter des Bestattungsunternehmens Seemann, Friedhofsverwalter Frank Rathkamp, Trauerbegleiterinnen Pastorin Melanie Kirschstein und Susanne Seefeldt, Kondolenzbriefe formulieren mit Kirchenkreisrätin Katrin von Gierke, alles über das Trauergespräch mit Pastorin Vera Lindemann.

17:30 Uhr: Musik und Texte, Kirche Nienstedten.

Anke Dennert (Cembalo), Gabriele Steinfeld (Violine), Pastor Tilmann Präckel, Kirche Nienstedten

Sonntag, 22. Februar

10 Uhr: Gottesdienst, „Was bleibt? Was sind unsere Schätze?“

Pastor Dr. Christoph Schroeder, Gospelchor, Kirche Nienstedten

Montag, 23. Februar

20 Uhr: Was bleibt, wenn wir nicht mehr sind? Vererben mit Herz und Verstand“

Informationsabend zum Testament, Notarin Lisa M. Sönnichsen im Gespräch mit Kirchengemeinderat Dr. Klaus von Gierke, Gemeindehaus, Elbchaussee 406

SIMMON
Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO
Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

Schneefall

Welch schöne Überraschung nach Neujahr. Endlich wieder einmal Schneefall, und dann gleich richtig. Wie viele Jahre ist es her, dass wir das erleben konnten.

Als ich Kind war, hatten wir so etwas meiner Erinnerung nach regelmäßig. Insgesamt fünf Schlitten habe ich in diesen Jahren auf unseren Rodelbahnen zu Bruch gefahren. Die Beste war in Brands Park im Elbabhang. Ich bin zum Glück heil geblieben, nur ein paar Winterjacken hatten das Nachsehen. Müttern war begeistert!

Auf der Elbe herrschte derweil starker Eisgang. Die Schollen türmten sich am Strand meterhoch. Das verführte zum gefährlichen Schipern darauf zwischen den Stacks. Ich hatte Glück und bin nicht in den Bach gefallen, oder in die Fahrrinne abgetrieben worden.

Diesen Dezember holte sich unser Eichhörnchen jeden Morgen seine zwei Walnüsse ab. Nun ist es fortgeblieben. War ihm wohl doch zu unangenehm, über die verschneiten

Äste zu uns zu gelangen. Vielleicht zehrt es jetzt in seinem Kobel vom angefressenen Fett und träumt vom Frühling.

Eigentlich ist es bei uns normal, dass der erste Schnee um den 20. November fällt und danach bis Neujahr die übliche trübe graue Suppe folgt.

Dann entscheidet es sich: entweder bleibt der Winter milde, oder er zeigt sein wahres Gesicht.

So alle Jubeljahre können wir dann sogar über die Alster laufen.

Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Jahreswechsel 78/79, der sogenannte Katastrophenwinter. Ich wohnte damals in Tonndorf und kam kurz vor Mitternacht mit dem Auto von einem Besuch in Bergedorf zurück. Es hatte den ganzen Abend ununterbrochen geregnet. An der Kreuzung Ecke Rodigallee/Holstenhofweg sah ich, dass sich an der Blende der Verkehrsampel kleine Eiszapfen bildeten.

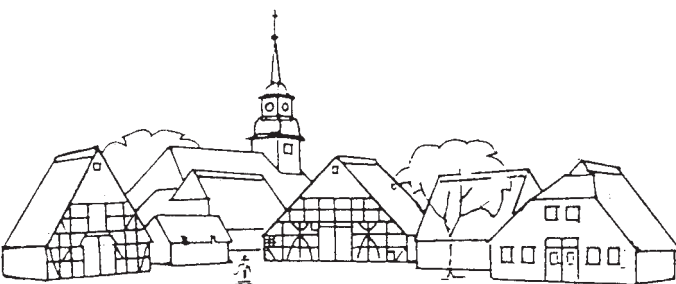
Die Überraschung kam am nächsten

Morgen. Ich traute meinen Augen nicht. In der Straße vor dem Haus türmte sich der Schnee beinahe einen Meter hoch. Die Nachbarschaft tat sich zusammen und räumte den Weg zur Hauptstraße frei.

Anderen Mitbürgern ging es schlechter. Sie waren auf den Autobahnen eingeschneit liegen geblieben und mussten von der Bundeswehr mit Panzern geborgen werden. Die Bauern litten unter Stromausfällen und konnten ihre Kühe nicht melken. Noch schlimmer war es in der „DDR“. Auf Rügen verschwanden sogar Menschen auf dem Heimweg, und wurden erst im nächsten Frühjahr wieder gefunden.

Die Schneewehen in Schleswig-Holstein türmten sich meterhoch. Mein Bruder schoss ein Foto seines Schäferhundes, als der gerade das Gelbe in der Mitte des Hauptstraßenschildes markierte!

Warten wir ab, ob nun wieder eine Reihe richtiger Winter folgt. Petrus wird es wissen. Jürgen Pfuhl



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

**Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
c/o Pfuhl, Frahmstraße 6, 22587 Hamburg**

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 40.–

einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag: _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____